

Große Freude nach dem Wahlsieg von Olaf Scholz

SPD-Senioren sehen Regierungsbildung zwischen Euphorie und Skepsis

„Freudige Gesichter“ beim Monatstreffen der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus Heilbronn Stadt & Land in der Böckinger Gaststätte Jahnheide am See, konstatierte Reinhold Gall, der ausersehen war, eine Nachlese zur Bundestagswahl vom 26. September vorzunehmen. Als er vor Monaten von dem AG-Vorsitzenden Sieghart Brenner für diese Aufgabe angesprochen worden sei, habe er gedacht, Scherben zusammenkehren zu müssen, und niemals damit gerechnet, dass die SPD bei den Wählern noch um satte zehn Prozentpunkte zulegen und der frühzeitig als Kanzlerkandidat gekürte Finanzminister Olaf Scholz mit einem stringent durchgezogenen vertrauensbildenden Wahlkampf als Sieger hervorgehen könne. „Darauf können wir stolz sein“, sagte Gall als erfahrener Kommunal- und Landespolitiker: Ehemaliger Gemeinderat (von 1984-2011 in Obersulm), Kreistagsmitglied („noch unter Peter Knoche“, der auch anwesend war), Landtagsabgeordneter von 2001 bis 2021, dabei zehn Jahre Parlamentarischer Geschäftsführer und fünf Jahre Innenminister.

Wie Gall darlegte, geht es jetzt um den von Scholz angepeilten politischen Aufbruch unter SPD-Führung für eine industrielle Modernisierung, sowie der Bewältigung des Menschen gemachten Klimawandels, jeweils mit sozialer Absicherung und der Wahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in einer freiheitlichen Demokratie. Und es gehe darum, von den auftrumpfenden angehenden Koalitionspartnern Grüne und FDP die SPD-Grundwerte nicht beschneiden zu lassen und eine funktionierende Ampel-Koalition für vier Jahre und eventuell darüber hinaus bilden zu können. So sahen es auch die mehr als 40 anwesenden SPD-Senioren und Seniorinnen in engagierten Diskussionsbeiträgen, die zwischen Euphorie und Skepsis hinsichtlich der anstehenden Koalitionsverhandlungen schwankten.

Gall thematisierte auch einige wahlpolitische Feinheiten, so, dass trotz einer – von der Union verwässerten – Wahlrechtsreform das Bundestagsparlament mit 735 Sitzen so groß geworden sei wie noch nie. Doch sei es vertretbar, da auf 180 000 Wähler ein Abgeordneter käme. Das Parlament werde auch „jünger, bunter und weiblicher“, wenngleich unter den neun Abgeordneten unserer Region (zwei SPDler) keine Frau sei. So erfreulich es sei, dass unser Heilbonner Abgeordneter Josip Juratovic trotz seines aussichtslos erschienenen 18. Listenplatzes wieder verdientermaßen in den Bundestag gekommen sei, so sei es bedauerlich, dass der Wahlkreis Neckar-Zaber erneut nicht in Berlin vertreten werde, obwohl Kandidat Thomas Utz prozentual mehr Wahlkreis Erststimmen erhalten habe, als zehn der 22 baden-württembergischen SPD- Bundestagsabgeordneten, darunter die Spitzenkandidatin und Co-Vorsitzende Saskia Esken und der auf Listenplatz 20 stehende Hohenloher Kandidat.

Gall beklagte auch mögliche Nachteile für die Kandidaten aus der Region Heilbronn bei der anstehenden Wahlrechtsreform auch mit einem Zweistimmensystem für den Landtag in Baden-Württemberg. Jedenfalls sei es wichtig, dass die SPD auch außerhalb von Wahlkampfzeiten sichtbar und ansprechbar bleibe. (hs)







Text: Helmut Suter
Bilder Copyright Richard Mall.